



Pressemitteilung vom 06. Juli 2018

Wirtschaftswissen wird für Schüler immer wichtiger!

Wettbewerb "Jugend wirtschaftet!" der Stiftung Finanzbildung vergibt Preisgelder

Auch dieses Jahr führte die Landshuter Stiftung Finanzbildung den Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ in der bayerischen Oberstufe durch. Hierbei konnten Schüler ihre Facharbeiten und Seminararbeiten zum Wettbewerb einreichen, wenn die Arbeiten die Fachgebiete Wirtschaft und Finanzen thematisierten. In diesem Jahr wurden fast 30 Abschlussarbeiten eingereicht. An den Abiturfeiern der jeweiligen Preisträger wurden die Preisgelder der Stiftung Finanzbildung von den Fachlehrern oder Direktoren überreicht. Die Auszeichnung namens Klaus-Hildebrand-Preis ist einem Münchner Unternehmer gewidmet, der Zeit seines Lebens sich für den Austausch von Wirtschaft und Lehre eingesetzt hat. Den 1. Platz belegte, eine Familientradition fortführend, Christopher Grittner vom Theresien-Gymnasium Ansbach, sein Bruder zählte im letzten Jahr ebenfalls zu den Preisträgern. Der zweite Platz wurde an zwei punktgleiche Wettbewerbsteilnehmer vergeben und der dritte Platz wurde von drei punktgleichen Schülern belegt. Ebenso fand erstmals die Auszeichnung eines Abiturienten mit einem Sonderpreis für Finanzhistorie statt. Somit wurden 2018 sieben Preisträger mit Preisgeldern bedacht.

Die Stiftung Finanzbildung freut sich, die Preisträger 2018 des Wettbewerbs „Jugend wirtschaftet!“ zum Klaus-Hildebrand-Preis im Folgenden kurz zu präsentieren:

1. Platz: Christopher Grittner, Theresien-Gymnasium Ansbach

Thema der Arbeit: Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt der Zukunft

Die Jury: „Christopher Grittner hat in herausragender Weise die möglichen Szenarien voranschreitender Digitalisierung, sowie Chancen und Risiken für den zukünftigen Arbeitsmarkt aufgezeigt. Fachlich kompetent durch zuverlässig belegte Informationen führt er strukturiert durch die Innovationen der Digitalisierung und bietet Ausblick auf die Weiterentwicklung verschiedene Sektoren des Arbeitsmarktes. Die große Menge praxisnah gewählter Beispiele neuer Technologien zeigt Aktualitätsbezug und Definitionen bilden das Fundament dieser wissenschaftlichen Arbeit.“

Aus der Arbeit: „Einer Umfrage zufolge meinen Ökonomen, dass es kurz- bis mittelfristig zu einer Disruption am Arbeitsmarkt kommen wird. (...) Oxform Economics zufolge soll es im Zeitraum 2011 bis 2030 einen Rückgang der Erwerbstätigen in Deutschland von 5,2 % bei einer gestiegenen Bruttowertschöpfung von 26,5 % sowie einer Produktivitätssteigerung von 33,5 % geben.“



v. links: Nicolas Gäbel, Jakob Fischer, Christopher Grittner, OstD Ralph Frisch

2. Platz: Jakob Fischer, Theresien-Gymnasium Ansbach

Thema der Arbeit: Die Hegemonialmacht China im geostrategischen Wettbewerb der Pazifik Region

Die Jury: „Kurz nach dem G7 Gipfel ist der internationale Handel aktueller denn je. Die Arbeit von Jakob Fischer ist eine äußerst gelungene Einführung in dieses wichtige außenpolitische Thema mit Fokus auf China und zeigt intensives Verständnis für politische, geografische und ökonomische Strukturen.“

Aus der Arbeit: „Der Südpazifik ist nicht nur wirtschaftlich, sondern auch strategisch für China von großer Bedeutung (...) (Wang; 2005). So führen nicht nur wichtige Schifffahrtswege durch den Südpazifik, es befinden sich in den umstrittenen Gebieten auch sehr große Erdölvorkommen und große Fischbestände (Ebbighausen; 2013).“

2. Platz: Eva-Maria Maier, FOS Holzkirchen

Thema der Arbeit: Armes reiches Afrika: Wie Großkonzerne dem Kontinent schaden

Die Jury: „Bereits Alfred Herrhausen († 1989, ehem. Vorstandssprecher der Deutschen Bank) hatte das Thema Afrika auf der Tagesordnung, ebenso griff Ex-Bundespräsident Horst Köhler das Spannungsfeld Afrika - Wirtschaft immer wieder auf. Eva-Maria Maier gibt mit ihrer Arbeit einen Einblick in Problemfragen, die entstehen, wenn westliche Wirtschaftskonzerne den afrikanischen Kontinent ausbeuten. Zwar bleibt der Blick einseitig, der Diskussionsanstoß wird von der Jury dennoch als bedeutend honoriert.“



Aus der Arbeit: „A few years ago, a flow of refugees reached Europe. Thousands of people left their native countries and african ones supposedly because of their bad living conditions. Taking a closer look shows that Europe is jointly responsible for the livelihood of the african population and therefore partly for the refugees.“

3. Platz: Manuel Kühnle, FOS Holzkirchen

Thema der Arbeit: Bitcoin. Die Währung der Zukunft?

Die Jury: „Kryptowährungen sind ein Megatrend in der Finanzwirtschaft. Diesen greift Manuel Kühnle souverän auf und wägt tiefgründig Nachhaltigkeit und Risiken der neuen Technologie ab, unterstützt durch Expertenmeinung. Damit gibt er Ausblick auf die Möglichkeit eines bankenunabhängigen Zahlungssystems.“

Aus der Arbeit: „Bitcoin has definitely the potential to enlarge the market share, provided that people trust this currency and don't see it as an object of speculations, but in comparison with largely accepted fiat currencies, Bitcoin has a huge deficit and is probably not able to make up leeway.“

3. Platz: David Manghofer, Gymnasium Waldkraiburg

Thema der Arbeit: Ist die medizinische Versorgung eine Frage des Geldes?

Die Jury: „Zwei-Klassen-Medizin - ein inflationär gebrauchter Begriff erhält von David Manghofer ein reflektiertes, wissenschaftliches Gesicht. Fundamentiert wird das deutsche Gesundheitssystem beleuchtet und auf Basis eigener Daten analysiert. Die Arbeit bleibt hier nicht an der Oberfläche, sondern stellt das Thema angenehm neutral in den Kontext der Wirtschaftswelt.“

Aus der Arbeit: „Das Idealbild der Ein-Klassen-Medizin geht von einer einheitlichen medizinischen Versorgung der Bevölkerung aus, die aber folglich keine Leistungsdifferenzierung duldet, das Finanzierbare nicht übersteigt und die Möglichkeit des Zukaufs weiterer Leistungen nicht zulassen darf.“

3. Platz: Nadine Rotter, Berufliche Oberschule Neu-Ulm

Thema der Arbeit: Kauf oder Leasing – KFZ-Finanzierungsmodelle im Vergleich

Die Jury: „Ganz im Gegensatz zur Behauptung einer Abiturientin („Ich bin fast 18 und hab keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann eine Gedichtanalyse schreiben. In 4 Sprachen), die 2015 mit ihrem Twitter-Posting das Bildungssystem kritisierte, zeigt Nadine Rotters Arbeit hier deutlich, dass Praxisbezug im Wirtschaftsunterricht vorhanden und sinnvoll verknüpft sein kann. Die Jury würdigt die grundlegende und gelungene Arbeit als Beitrag zur praktischen Weiterbildung von jungen Menschen im Finanzbereich.“



Aus der Arbeit: „Das Leasing ermöglicht Finanzierungsnehmern auf dem aktuellsten Stand der Technik zu sein und bei geringer monatlicher Liquiditätsbelastung innerhalb weniger Jahre viele unterschiedliche PKWs zu fahren und ist daher für Finanzierungsnehmer geeignet, die auf diese Aspekte viel Wert legen. Jedoch muss der Finanzierungsnehmer im Gegenzug mit einer höheren Gesamtkostenbelastung beim Leasing rechnen.“

Sonderpreis Finanzhistorie: Michael Bonacina, Hans-Leinberger-Gymnasium

Thema der Arbeit: Was machte Ludwig XVI wirtschaftlich falsch?

Die Jury: „Erstmals vergibt die Jury einen Sonderpreis in der Kategorie Finanzhistorie. Die Fusion von geschichtlichem Hintergrund und Finanzthemen ist kein alltägliches und rein reproduktives Thema. Michael Bonacina verbindet in Eigenleistung Kenntnisse und Fakten, zieht wirtschaftswissenschaftliche Schlüsse und erkennt fehlerhafte Handlung. Dies verdient Anerkennung.“

Aus der Arbeit: „Mit dem Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789 und den darauffolgenden Aufständen in ganz Frankreich wurde die Macht des dritten Standes endgültig demonstriert, woraufhin der Widerstand der Privilegierten in der Nationalversammlung gebrochen wurde und Reformen durchgeführt werden konnten. Bereits am 4. August beschließt das Gremium die komplette Abschaffung der Privilegien des ersten und zweiten Standes und damit auch die Abschaffung des von den Bauern verhassten Feudalsystems.“

Allen Wettbewerbsteilnehmern, insbesondere aber den Preisträgern, darf die Jury, die aus Hochschulpräsident a.D. Prof. Dr. Erwin Blum, Unternehmerin Karin Hildebrand, Versicherungsvorstand Dr. Stefan Kunowski, Big-Data-Experte Matthias Mauer, Young Professional Fabian Langaard, Landtagsabgeordnetem Helmut Radlmeier, FNG-Vorstand Volker Weber sowie Stiftungsgeschäftsführer Edmund Pelikan besteht, ihre Anerkennung für die eingereichten Arbeiten aussprechen. In diesem Jahr hat Young Professional Fabian Langaard nach verschiedenen Positionen im internationalen M&A/Private Equity-Bereich neben seinen diversen Verwaltungsrats- und Aufsichtsratsstätigkeiten die Jury mit seinem praxisbasierten Erfahrungsschatz ergänzt.

Die Freude über die zahlreichen Wettbewerbsteilnehmer und die prämierten hervorragenden Arbeiten im Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ verbindet die Stiftung Finanzbildung mit dem Appell, die Bedeutung von Wirtschaft als Schulfach zu unterstreichen, mehr praxisnahen Wirtschaftsunterricht in allen Schulformen und Jahrgangsstufen anzubieten, wie auch wirklichkeitsgetreuere Studieninhalte zu vermitteln.

„Die Bandbreite der diesjährigen Themen reichte von brandaktuellen Scoops – Bitcoins – bis hin zur Finanzhistorie - Ludwig XVI. Das macht den Reiz des Wettbewerbs „Jugend wirtschaftet!“ aus“, so Juryvorsitzender Edmund Pelikan. „Dank gilt hierbei den engagierten Lehrenden und den motivierten Schülern und Schülerinnen, eine solche Themenvielfalt aufzugreifen. Die Spitzenleistungen täuschen nicht darüber hinweg, dass bundesweit in Schulen die finanzielle Allgemeinbildung zu kurz kommt. Dies zu ändern hat sich die Stiftung Finanzbildung zum Ziel gesetzt.“



**Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.
Zeichen inkl. Leerzeichen: 10.655**

Über die Stiftung Finanzbildung:

Die Stiftung Finanzbildung ist ein Netzwerk bzw. Think Tank für mehr anlegerorientiertes Finanzverständnis und eine intensivere finanzökonomische Bildung. Um die Finanzwelt in Zukunft besser gestalten zu können, muss das Wissen um verhaltensorientierte Geldanlage und Finanzpsychologie, aber auch die Analyse der Finanzhistorie an Bedeutung gewinnen. Die Stiftung Finanzbildung ist überparteilich und trotzdem liberal, überkonfessionell und trotzdem wertorientiert, sozial und trotzdem marktwirtschaftlich sowie dem Gemeinwohl verpflichtet und seit 2013 gemeinnützig. Zentrales Kommunikationsmedium der Stiftung ist das der Blog www.economissimus.de und der damit verbundene Twitteraccount @economissimus.

Pressekontakt:

Stiftung Finanzbildung gemeinnützige UG
(haftungsbeschränkt)
Herr Edmund Pelikan
Altstadt 296
84028 Landshut
Tel: +49 (0)871 965 640 98
Fax: +49 (0)871 430 633 11
E-Mail: info@stiftung-finanzbildung.de